

Inhalt	
Dank	8
Abkürzungsverzeichnis	9
A. Probleme der Forschung: kritische Lektüre der Nachkriegsliteratur zu Kirchner und der Künstlergemeinschaft ‚Brücke‘	11
I. Kirchner und der Holzschnitt – zwischen Affirmation und Revision	11
1. Zum Aktualisierungsbedarf der Holzschnittforschung ..	12
2. Untersuchungszeitraum und Forschungsanliegen	13
II. Forschungsbericht – Erkenntnisse und Kontroversen der Kirchner- und ‚Brücke‘-Literatur	16
1. Die Kirchner-Literatur	16
a) Studien zum Holzschnitt	16
b) Grundsätzliche und neuere Beiträge der Kirchner-Forschung	19
i. Werkverzeichnisse, Biographien, Quellenschriften und Korrespondenzen	19
ii. Monographien, Ausstellungskataloge und Aufsätze	21
Monographien	21
Ausstellungskataloge	22
Aufsätze	24
2. Die ‚Brücke‘-Literatur	25
a) Monographien und Ausstellungskataloge	26
b) Studien zu Organisation, Zielsetzung, Zusammenarbeit und äußeren Einflüssen	27
3. Der Wandel des Kirchner- und ‚Brücke‘-Bildes seit den 1950er Jahren	29
B. Kirchners Holzschnittœuvre bis 1918: eine quantitative und qualitative Analyse – Materialien zur Korrektur und Ergänzung des Dube-Katalogs	35
I. Quantitäten: die Stellung des Holzschnitts in der Druckgraphik der ersten 15 Schaffensjahre – statistische Auswertung des Werkverzeichnisses	35
1. Tabellarische Erfassung der druckgraphischen Jahresproduktion	35
a) Interpretation der Zahlenwerte – Holzschnitt, Radierung und Lithographie im Quantitätsvergleich	37
i. Über die Virulenz des Datierungsproblems und die funktionale Variabilität der einzelnen Techniken	37
ii. Zur Dynamik der druckgraphischen Arbeit – der Anteil von Hoch-, Tief- und Flachdruck an der Jahresproduktion	37
2. Die ‚Roters-Schiefler-Tabelle‘ zum Vergleich – Erkenntnisgewinn und Datierungsverschiebungen seit Mitte der 1950er Jahre	40
Exkurs I: Vorschlag zur Neudatierung von sechs bislang nicht gesicherten Holzschnitten nach Maßgabe der Kirchner-Schiefler-Korrespondenz	42
II. Qualitäten: der Holzschnitt als künstlerisches Medium – Technik, Formensprache und Thematik	46
1. Holzschnittechnik – im Zeichen von ‚Singularität‘ und ‚Originalität‘	46
2. Kirchners Holzschnittstil in den Analysen von W. Gabler und (Dube-)Heynig	50
a) Die Werkphasen nach W. Gabler bis 1918	51
b) Stilistische Entwicklung bis 1918 nach (Dube-)Heynig ...	51
3. Werkbetrachtung: Stil und Thematik im Wandel der Jahre 1904 bis 1918 – Probleme ausgewählter Blätter	53
a) 1. Werkgruppe (DH 1–9) – Gehversuche im kleinen Format ..	54

b) 2. Werkgruppe (DH 10–39) – Erweiterung der Mittel	55	C. Kirchner-Holzschnitte der ‚Brücke‘-Zeit im Vergleich: Rezeption als Produktionsmethode	102
c) 3. Werkgruppe (DH 40–61) – Schönlinigkeit und Ornamentik	57	I. Kampf um den Beweis künstlerischer Autarkie und persönlicher Anerkennung	102
d) 4. Werkgruppe (DH 62–108) – Erkundung des Materials	62	1. Der Künstler als Zensor – Manipulationen und Manipulationsversuche	102
e) 5. Werkgruppe (DH 109–138) – Variationen einer holzschnittgemäßen Sprache	64	2. Der Künstler als Opfer seiner Neurose? – Die Lebenskrise und ihre möglichen Ursachen	107
f) 6. Werkgruppe (DH 139–168) – Meisterschaft im materialgerechten Arbeiten	66	II. Die Ausbildung der Kirchner-schen Holzschnittsprache im ‚Brücke‘-Kreis – zur Kooperation innerhalb der Gruppe	111
g) 7. Werkgruppe (DH 169–196) – Geometrisierende Stilisierung	68	1. Interessengemeinschaft ‚Brücke‘ – Mitglieder und Gründungsidee	112
h) 8. Werkgruppe (DH 197–247) – Auswertung perspektivischer Möglichkeiten	71	2. Momente der Zusammenarbeit – ‚Viertelstundenakt‘ und ‚Odi Profanum‘	116
i) 9. Werkgruppe (DH 248–290) – Entdeckung des unregelmäßigen Stocks	76	a) Der ‚Viertelstundenakt‘ – Kirchner als Entdecker der Minutenskizze	116
j) 10. Werkgruppe (DH 291–312) – Rückzug in Ruhe und Beschaulichkeit	80	b) Das Stammbuch ‚Odi Profanum‘ – ein Dokument des gewollten stilistischen Zusammenrückens und seine Geschichte	120
k) 11. Werkgruppe (DH 313–350) – gesteigerte Nervosität	82	3. Kirchners Holzschnittkunst im Kontext – die Bedeutung der ‚Brücke‘-Freunde und der gemeinsamen zeitgenössischen Vorbilder	124
l) 12. Werkgruppe (DH 351–357) – aggressiver Zugriff	83	a) Annäherung im Zeichen des Japonismus – Kirchner/Bleyl versus Heckel/Schmidt-Rottluff	124
m) 13. Werkgruppe (DH 358–386) – stilistische Beruhigung	84	b) Entdeckung des Flächenschnitts – Vallottons Stilkunst als Bindeglied	125
n) Ein Blick zurück – Buchschmuck als Medium der Selbstreflexion	85	c) Stilistischer Neuansatz – die Übertragung der Van-Gogh-schen Pinselschrift in den Holzschnitt	126
4. Funktionsfelder – Einsatzbereiche des Holzschnitts	87	d) Chronologie einer totesgeschwiegenen Beziehung – Auseinandersetzung mit Munch	128
a) Die eigenständigen Blätter: zum Verhältnis von Holzschnitt und Malerei – ‚Reproduktion‘, ‚Variation‘ und ‚Präparation‘	88		
b) Die angewandten Blätter: Öffentlichkeitsarbeit, Einnahmequelle, Bibliophilie	91		
i. Kirchners Beiträge zu den ‚Brücke‘-Dokumenten – Fragen der Zu- und Abschreibung	91		
ii. Exlibris: zum Dank und im Auftrag	98		
iii. Eine Heym-Illustration – „Die Tauben II“ und das ‚Brückenleutebild‘	98		

e) Anregungen aus erster und zweiter Hand – fauvistische Impulse	134	Exkurs II: die Entstehungsgeschichte der Schiefler-Verzeichnisse im Spiegel der Kirchner-Schiefler-Korrespondenz – über die ‚redaktionellen‘ Eingriffe des Künstlers und die Krisen einer Freundschaft	175
f) Dokumente der Gemeinsamkeit – Kirchners Einbettung in die Gruppe	137		
D. Kirchners Porträt-Holzschnitte bis 1918: über die ‚Hieroglyphen‘-Theorie und Fragen der ‚Ähnlichkeit‘	139	Neues zu den Arbeitsaufenthalten in der Schweiz	177
I. Das Bildnis als Sorgenkind der Expressionismus- und Kirchner-Forschung – Überlegungen zur Deutungsproblematik	139	Kirchners Forderungen und Schieflers Kompromisse	179
1. Zur ‚Porträtähnlichkeit‘ in einer Kunst zwischen Mimesis und Abstraktion	140	Schiefler als Motor und Moderator	182
2. ‚Neuer Mensch‘ statt Individual-Porträt?	142	Menschliche Enttäuschung	184
II. Kirchner über Kunsttheorie und Porträtkunst – das Verhältnis von Kunst- und Naturform und der ‚genialisch-ekstatische‘ Schöpfungsprozeß	146	Anmerkungen	186
1. Die Photographie als Befreierin der bildenden Kunst	146	Verzeichnis der zitierten Literatur	220
2. Die Theorie der ‚Hieroglyphe‘ als Modellfall der expressionistischen Ästhetik	148	Werkkataloge	220
3. ‚Wesensschau‘ qua ‚Entselbstung‘?	152	Veröffentlichungen von Ernst Ludwig Kirchner/Louis de Marsalle	221
III. Die Kirchnersche Bildniskunst im Holzschnittwerk der ersten 15 Schaffensjahre – im Namen der Freunde und des Ego	154	Korrespondenzen und Schriftzeugnisse	222
1. Die benennbaren Porträts – über Personal, Chronologie und Typik	154	Illustrierte Bücher und Illustrationsvorlagen	222
a) Kirchners liebste Modelle	154	Ausstellungskataloge	223
b) Holzschnitt-Porträts im Zeitraster	156	Monographien	225
c) Bildnis-Typen	157	Katalogbeiträge und Aufsätze in Zeitschriften und Textsammlungen	228
2. Freundesbildnisse – Dokumente außerordentlicher Begegnungen	157	Verzeichnis der abgebildeten und besprochenen Werke	238
3. Selbstbildnisse – Ich-Konstruktion zwischen Mannes- und Leidenschaft	168		